

Geschichte der Sammlungen

Als Keime der jetzigen Sammlungen lassen sich die bis in das 15. Jahrhundert zurück zu verfolgende Silberkammer und die Rüstkammer ansehen, die beide den Zwecken der Hofhaltung unmittelbar dienten.*) Der eigentliche Begründer der Sammlungen als solcher aber war der Kurfürst August (1553 — 1586). Er legte die Kunstkammer an, die neben verschiedenen Raritäten auch schon einige Gemälde enthielt. Unter ihm wird auch bereits das Grüne Gewölbe, als der Aufbewahrungsort der Juwelen und Pretiosen, erwähnt. Die für ihre Zeit ungewöhnlich vollständige und vorzüglich gehaltene Bibliothek, die zuerst in dem Schlosse Annaburg bei Torgau aufgestellt war, dann 1586 nach Dresden in das Schloß gebracht wurde, wo sie bis zum großen Brande von 1701 verblieb, um später den Grundstock für die jetzige Bibliothek abzugeben, war durchaus eine Schöpfung des Kurfürsten August.

Unter dem Kurfürsten Christian I. (1586 — 1591) wurde das neue Stallgebäude erbaut, das im oberen Stockwerk schon damals die Rüstkammer enthielt. Eine ausserordentlich große Anzahl prunkvoller Kunstwerke ist zur Regierungszeit seines Nachfolgers, des Kurfürsten Christian II. (1591, mündig 1601, † 1611) erworben worden, darunter nament-

*) Demjenigen, der seine Studien auf die Werke des Mittelalters weiter auszudehnen beabsichtigt, ist der Besuch des vom K. S. Altertumsverein gesammelten und verwalteten Altertums-Museums im Palais des Großen Gartens, einer Sammlung von aussergewöhnlicher Bedeutung, dringend zu empfehlen.